



Petition 181270

Alternative urbane Fortbewegungsmittel - Grundlegende Überarbeitung der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung

Text der Petition	Mit der Petition wird eine grundlegende Überarbeitung der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung gefordert, um technischen Fortschritt zu ermöglichen und Eigenverantwortung zu stärken.
Begründung	<p>Die derzeitige eKFV stammt aus dem Jahr 2019 und ist nicht mehr zeitgemäß. Sie verhindert aktiv die Nutzung moderner, sicherer Technologien, benachteiligt E-Scooter gegenüber Autos und entzieht verantwortungsbewussten Fahrern jeglichen Spielraum.</p> <p>So verliert ein E-Scooter bereits durch ein geändertes Steuergerät seine Straßenzulassung – selbst wenn die Höchstgeschwindigkeit dabei nicht erhöht wird. Nutzer, die ihr Fahrzeug anpassen, aber gesetzeskonform fahren, werden so kriminalisiert. Gleichzeitig dürfen Autos mit 600 PS legal in 30er-Zonen fahren. Das ist unverhältnismäßig.</p> <p>Unsere Forderungen:</p> <p>Zulassung sicherer, standardisierter Tuning-Module (z. B. MTC-Sets) mit zertifizierter Leistungsbegrenzung</p> <p>Möglichkeit zur Nachschulung oder Zertifizierung für technisch versierte Nutzer</p> <p>Anerkennung der realen Nutzung (Höchstgeschwindigkeit, Verhalten) statt pauschaler Ablehnung von Technik</p> <p>Integration technischer Innovationen in die eKFV statt Ausschluss</p> <p>Klimafreundliche Mikromobilität nicht weiter ausbremsen!</p> <p>Wer profitiert von dieser Reform?</p> <p>Bürgerinnen und Bürger, die sich sicher, nachhaltig und flexibel fortbewegen wollen</p> <p>Tüftler, Techniker und Entwickler, die Innovation verantwortungsvoll nutzen</p> <p>Städte und Kommunen, die vom Rückgang des Autoverkehrs profitieren</p> <p>Die Umwelt, wenn E-Mobilität intelligent statt eingeschränkt genutzt wird</p>

